



Michelle Uhlmann, Logopädin
Ausserdorfstrasse 1
5603 Staufen
Telefon: 062 886 10 43
michelle.uhlmann@schule-staufen.ch

Liebe Eltern

Um die sprachliche Entwicklung Ihres Kindes optimal zu unterstützen, gibt es verschiedene Punkte, die Sie im Alltag beachten können. Im Folgenden sind Tipps beschrieben, wie Sie mit Ihrem Kind ganz natürlich im Alltag an der Sprache und der Kommunikation arbeiten können.

Sprachliches Vorbild

Bei der Entwicklung der Sprache spielt Nachahmung eine grosse Rolle. Sie sind also ein Sprachvorbild für Ihr Kind. Achten Sie daher auf Ihr eigenes Sprachverhalten:

- Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind.
- Sprechen Sie lebhaft und mit starker Betonung. Kinder nehmen zu Beginn vor allem die Sprachmelodie wahr.
- Deutliches Sprechen erleichtert das Verstehen und verbessert das Nachahmen.
- Sprechen Sie nicht zu schnell.
- Sprechen Sie in einfachen, aber vollständigen und richtigen Sätzen.

Weitere Tipps zum Anregen und Entwickeln der Sprache und des Sprachgefühls

- Blickkontakt suchen, indem Sie das Kind z.B. kurz berühren und so seine Aufmerksamkeit auf sich lenken. Sprechen Sie es, wenn nötig, mehrmals mit dem Namen an, bis das Kind seine Aufmerksamkeit und seinen Blick auf Sie lenkt.
- Begleiten Sie Ihr eigenes und das Handeln Ihres kleinen Kindes durch Sprache. Zunächst, indem Sie einfach alles kommentieren («So, jetzt lege ich die Löffel auf den Tisch.»). Später bauen Sie Sprache als wichtigen Bestandteil in die Handlung ein («Heute gibt es Suppe. Welches Besteck brauchen wir da?»).
- Kinder brauchen konkrete Erfahrungen, um Sprache zu erlernen und sich kognitiv entwickeln zu können. Besprechen Sie gewisse Themen deshalb nicht nur via Medien wie Fernseher oder Bilderbücher, sondern gehen Sie direkt in eine Bäckerei oder auf einen Spielplatz. Backen Sie selber einen Kuchen zusammen mit dem Kind oder spielen Sie mit ihm im Sandkasten. Je vielfältiger Ihr Kind Erfahrungen mit der Umwelt macht, desto besser lernt es die Umwelt zu begreifen. Wichtig ist es auch immer, gemeinsam Erlebtes (z.B. gemeinsames Backen, Ausflüge, gemeinsam angeschauter Bilderbücher/Filme, ...) zu versprachlichen und darüber zu sprechen. Des Weiteren können auch gemeinsam Geschichten erfunden werden.
- Rhythmus, Reime, Lieder/Melodien und Rätsel machen nicht nur Spass, sondern sie verdeutlichen Sprache und lassen sich leichter einprägen. Lieder fördern somit die Sprachentwicklung und das Sprachgefühl. Spielen Sie mit Ihrem Kind Fingerspiele, singen Sie Lieder und machen Sie Klatschspiele.
- Lesen Sie Ihrem Kind regelmässig vor. Räumen Sie dem Bücherlesen unbedingt einen festen Platz im Tagesablauf ein, z.B. abends vor dem zu Bett gehen. Schaffen Sie dazu Rituale (z.B. eine Kerze anzünden) und dadurch eine besondere Atmosphäre. Zwischen

dem Vorlesen können Sie ein sprachanregendes Klima schaffen, indem Sie z.B. fragen:
«Wie könnte die Geschichte nun weitergehen?».

- Spielen Sie Spiele, in denen Sprache eine zentrale Bedeutung hat, z.B. «Ich sehe was, was du nicht siehst...» sowie Rollenspiele, Puppenspiele etc..

Kinder ab 2 Jahren bis zum Kindergarten Eintritt, die Auffälligkeiten in ihrer Sprachentwicklung zeigen, können beim heilpädagogischen Dienst, Zweigstelle Lenzburg, angemeldet werden und erhalten bei Bedarf kostenlos «Logopädie im Frühbereich»

http://www.stiftung-netz.ch/zielgruppe_lif.html

Bei Fragen oder Unklarheiten, können Sie sich gerne auch jederzeit bei mir direkt melden.

Freundliche Grüsse

Michelle Uhlmann, Logopädin Schule Staufen